



Nominiert



# Schutzkonzepte implementieren



geg euregio GmbH

24.09.2024  
Andreas Schrenk

# Fachtag geg euregio

## Agenda

09:00 Begrüßung

09:15 Input Andreas Schrenk und Rückfragen

10:30 *Pause*

10:45 1-2-4-8- ALL

12:30 *Pause*

13:00 Gewalt und Grenzverletzung

14:45 *Pause*

15:00 Crowdsourcing 25-10 nächste Schritte

16:00 Ende



# Ausgangslage und Sachstand (1)



- Polizeiliche Kriminalstatistik (PSK): aktuelles Bundeslagebild 2022 „Sexualdelikte an Kindern und Jugendlichen“ belegt gesetzgeberischen Handlungsbedarf
- Ca. eine Million Kinder und Jugendliche in Deutschland sind oder waren sexueller Gewalt durch Erwachsene ausgesetzt. -> ein bis zwei Kinder pro Schulklasse laut WHO
- Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen in allen Betreuungskontexten findet täglich, real und überall statt.
- Zahlen kindlicher Gewaltopfern, 4.376 Opfer, konstant hohes Niveau
- Fallzahlen sexuellen Missbrauchs von Kindern mit 15.520 Fällen (2021: 15.507) konstant hoch. 73,9 % weiblich. 14.891 Opfer waren zwischen sechs und 14 Jahre alt, 2.277 betroffene Kinder waren jünger als sechs Jahre.
- Dunkelfeld vielfach größer (empirische Studien sowie Schätzungen der WHO und des Europarates)

Quelle: Referentenentwurf BMFSJ 2024

# Ausgangslage und Sachstand (2)

- große Anstrengungen um Konzepte entwickeln, einzuführen und umzusetzen
- verbandsübergreifende Schulungen, Fort- und Weiterbildungen, Multiplikator\*innenausbildungen, Handreichungen, Publikationen...
- viele Einrichtungen intensiv engagiert
- Prozess insgesamt noch nicht im erwarteten Maß und in der notwendigen Qualität erfolgt
- Zeitaufwand
- knappe zeitliche und personelle Ressourcen
- Neuregelungen in SGB VIII und SGB IX (D)

## Quellen

- <https://beauftragte-missbrauch.de/> Zugriff 19.07.2024
- Referentenentwurf BMFSJ 2024
- Steinebach, Ch., Schrenk, A. (2024): Abschlussbericht Evaluation Schutzkonzepte In: Blickpunkt Jugendhilfe Heft 2/2024

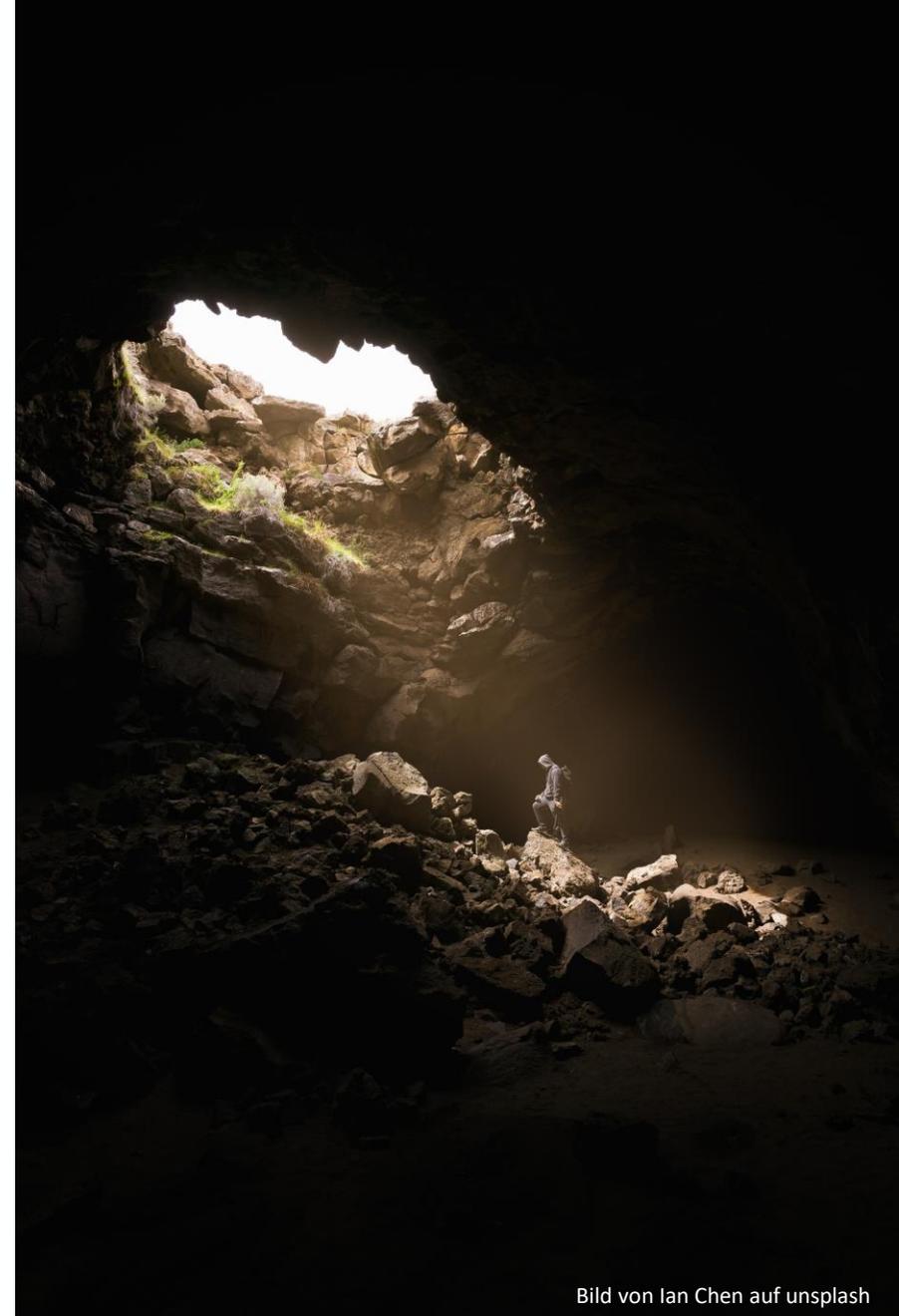
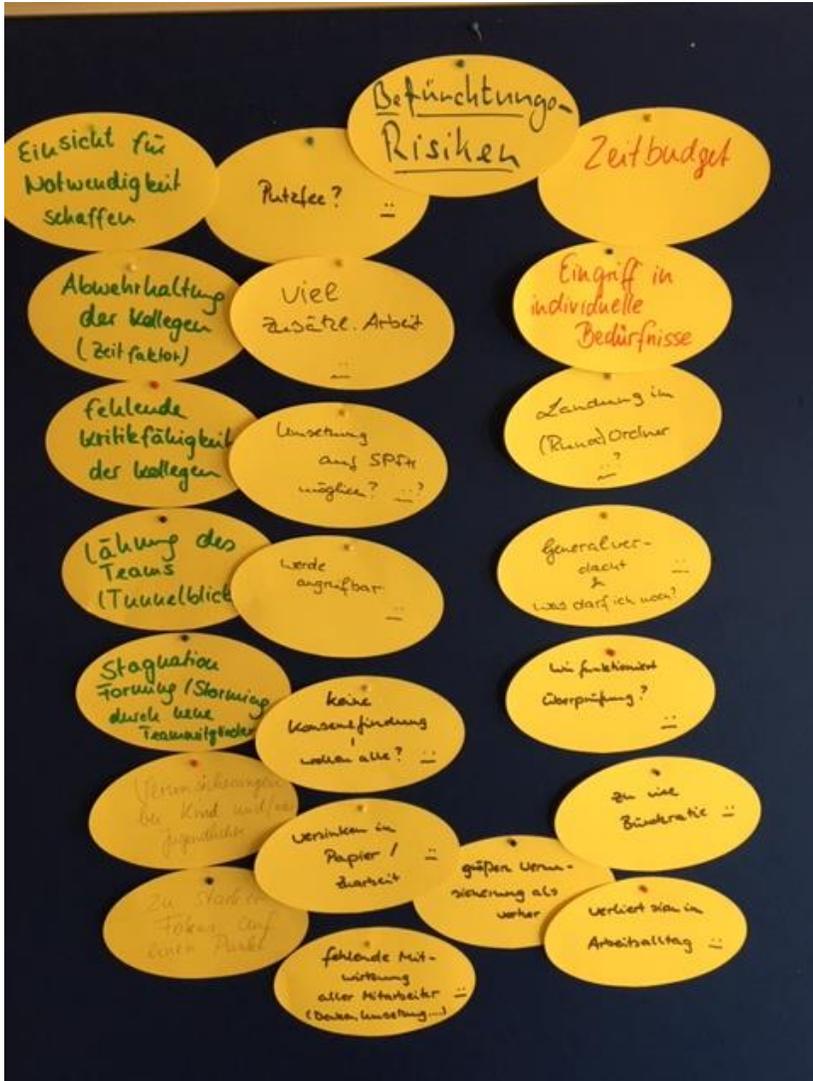


Bild von Ian Chen auf unsplash

# Befürchtungen und Risiken



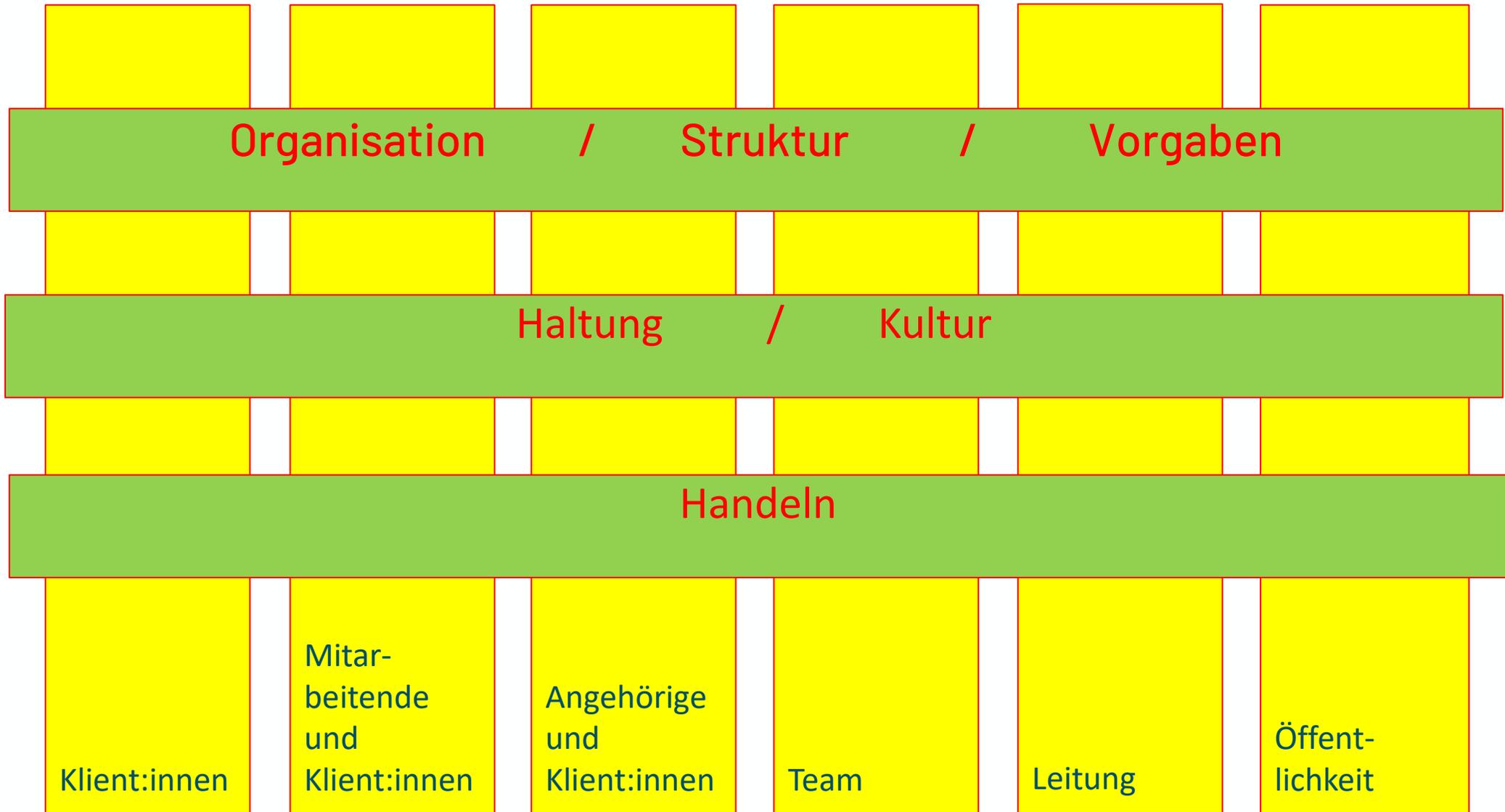
- schwierig Einsicht in Notwendigkeit schaffen
- Abwehrhaltung der Kollegen
- fehlende Kritikfähigkeit
- Lähmung des Teams
- Zeitbudget
- Eingriff in individuelle Bedürfnisse
- Generalverdacht
- Was darf ich noch
- Versinken in Papier
- Landung im Rundordner
- Viel zusätzliche Arbeit
- Keine Konsensfindung. Wollen das alle?
- ...
- ...

**Was dabei  
beachten und  
wie am besten  
angehen...?**



Photo by Paolo Bèndandion Unsplash

# Schutz in der Organisation

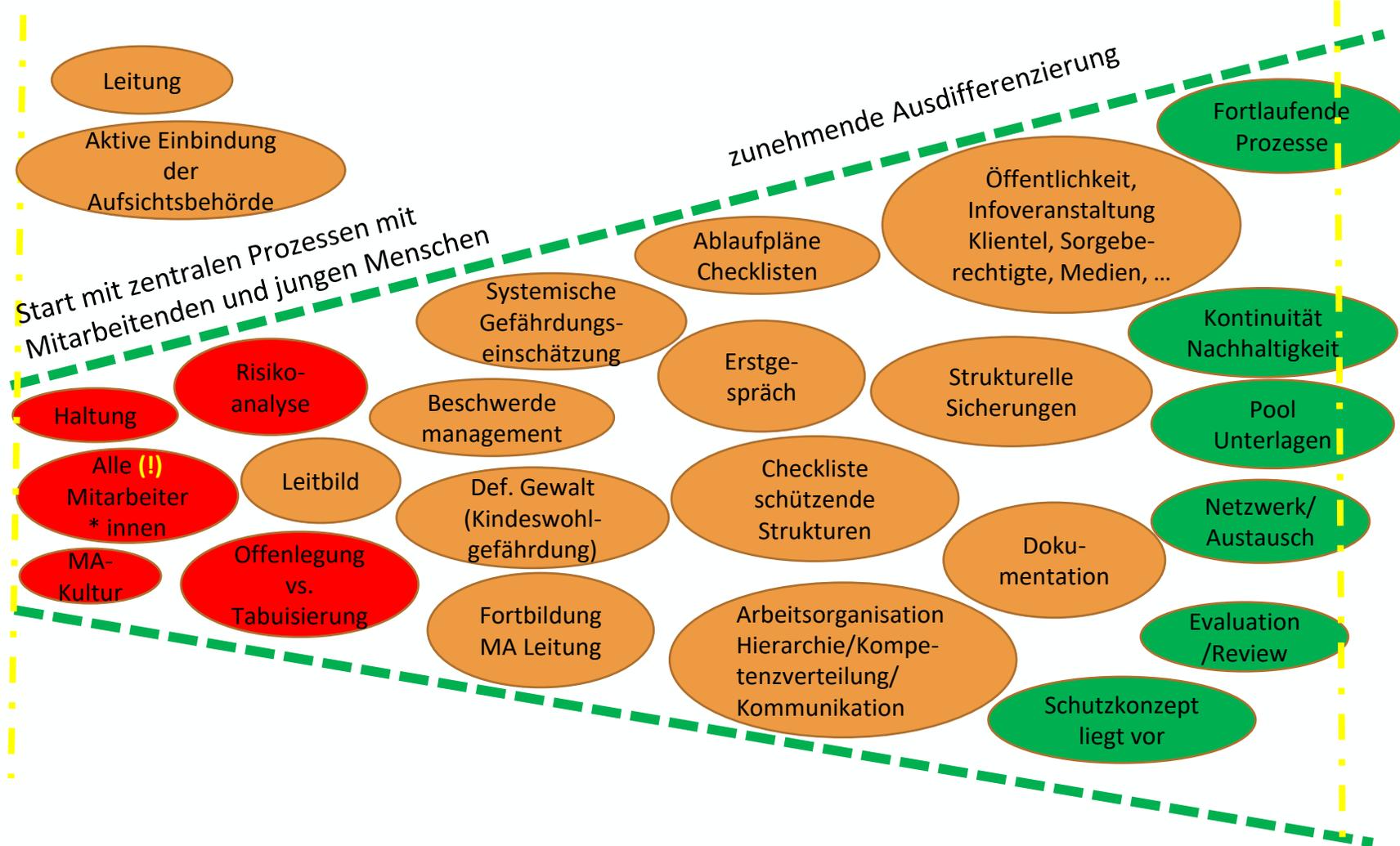




# Schutzkonzepte

- geschützte Räume brauchen Bedingungen, die das Risiko senken, zum Tatort von Gewalt zu werden.
- Entwicklung von Schutzkonzepten tangiert in ihrer Komplexität alle Bereiche einer Einrichtung.
  - Bedarfe und Bedürfnisse
  - auch die interne Kommunikationsstrukturen
  - Mitarbeiterführung / Mitarbeiterschulung / Mitarbeiterauswahl
  - das kollegiale Miteinander
  - Öffentlichkeitsarbeit

# Schutzkonzepte – Entwicklung- Einführung – Umsetzung



Bewusstsein auf Leitungsebene

Basiswissen für Leitung und MA  
Gesetzliche Grundlagen §8a, 79 a SGB VIII

Multiplikatorentraining  
Schulung der MA

Insofern erfahrene Fachkräfte

Prozessbegleitung

Fachveranstaltung;  
Vertiefung, Kontinuität im Arbeitsprozess

Flankierende Maßnahmen / Unterstützung von „Außen“ bei Bedarf

... und jetzt ganz konkret.



Photo by Nick Seegrave on Unsplash

# Risikoanalyse

## Potentiale

- Identifikation und Analyse der sozialen, interaktionalen, personalen, zeitlichen und räumlichen Korridore, die zum Tatort von Grenzverletzung und Gewalt werden können
- notwendiger intensiver gemeinsamer Auseinandersetzungsprozess (z.B....)



Photo by Ricardo Gomez on Unsplash

# ORIENTIERUNG

- > Erstellung eines Schutzkonzeptes als dynamischer und fortlaufender Prozess
- > Qualitativen Standard halten durch Weiterentwicklung, Fortschreibung, Aktualisierung, Anpassung
- > Ziel: durch systematische Verfahren Risikobereiche in den Einrichtungen identifizieren und Risiken vermeiden bzw. zu minimieren
- > Förderauftrag zur Entwicklung junger Menschen mit Hilfebedarf bleibt im Focus.
- > Vertrauen vor Misstrauen
- > Abschied von naiven Annahmen

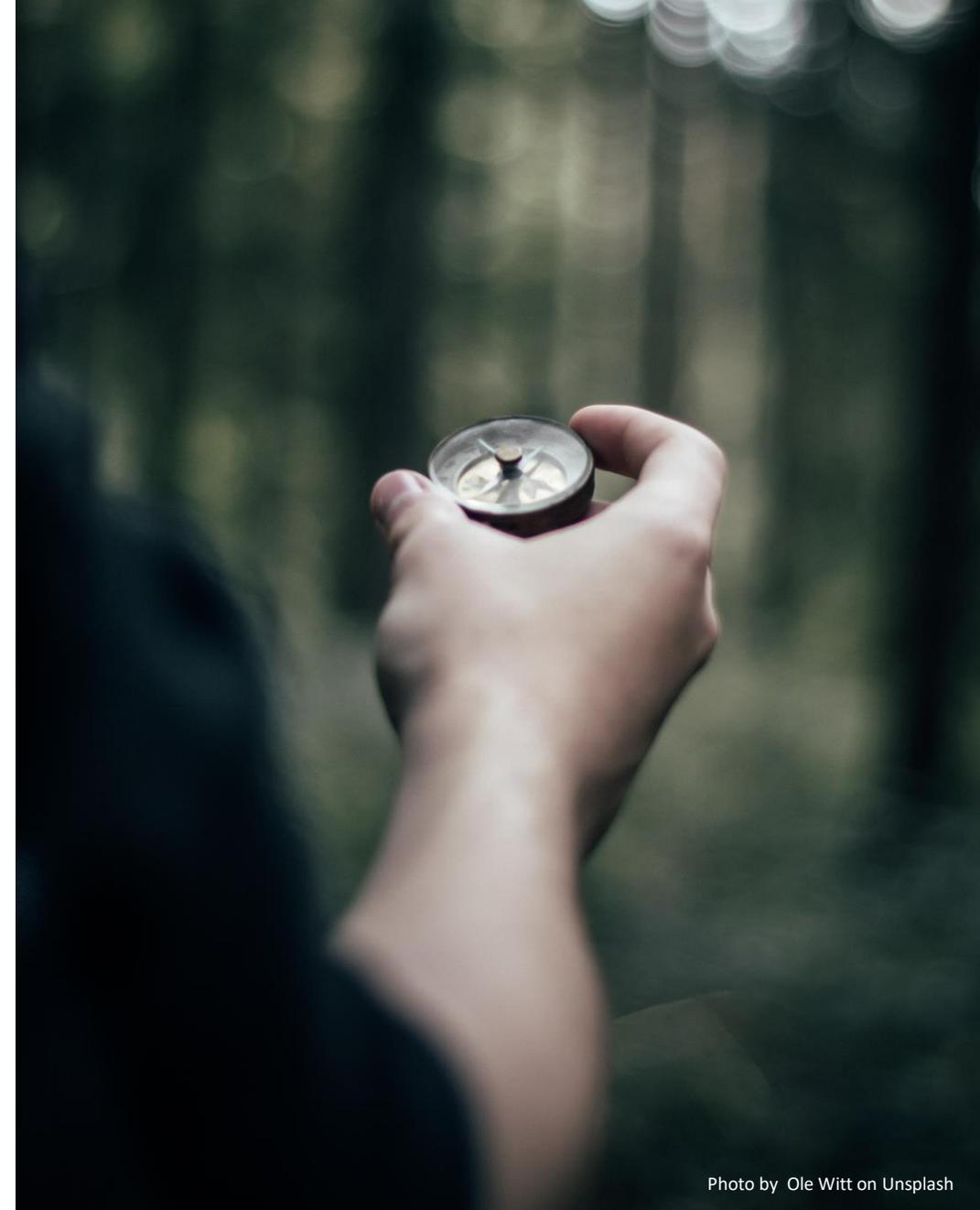


Photo by Ole Witt on Unsplash

... mehr als „add  
on“.

[https://youtu.be/IGQmdoK\\_ZfY](https://youtu.be/IGQmdoK_ZfY)

# Mehr als „add on“

- methodisches „add on“, also die Aufrüstung des methodischen Portfolios der Einrichtungen

## **versus**

- Entwicklung einer gemeinsamen Haltung mit Fokus auf Beteiligung und Empowerment
- Geteiltes Bewusstsein und einheitliches Verständnis
- Schärfung und Weiterentwicklung der professionellen Sensibilität
- Wirksamkeit und Nachhaltigkeit gewährleistet durch gemeinsame Entwicklung, Einführung und Umsetzung durch Leitung und Mitarbeiter\*innenschaft.



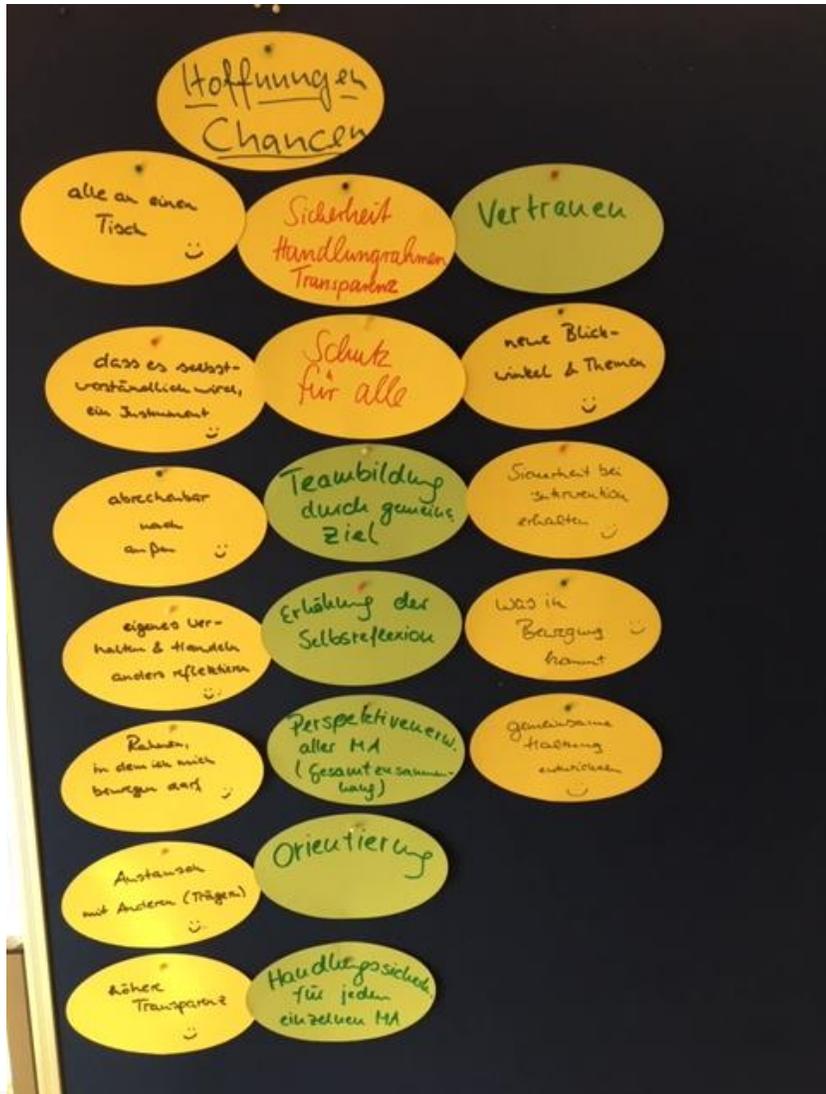
Photo by Neon Brand on Unsplash

... und was Sie  
sonst noch  
gewinnen.



Photo by [krakenimages](#) on [Unsplash](#)

# Hoffnungen und Chancen



- alle an einen Tisch
- dass es selbstverständlich wird
- Sicherheit / Handlungsrahmen/ Transparenz
- Vertrauen
- Neue Blickwinkel und Themen
- Schutz für alle
- Erhöhung der Selbstreflexion
- Teambuilding durch gemeinsames Ziel
- Sicherheit bei Intervention
- es kommt was in Bewegung
- gemeinsame Haltung
- ...
- ...

# Organisationsethik organisieren

- Ethische Elemente zur Weiterentwicklung von Organisationen
- Intention die Organisation zu einem besseren Ort zu machen
- Rituale
- Auseinandersetzung
- Interaktive Strukturen
- Aushandlungs- und Verständigungsprozesse
- Einbeziehung aller beteiligten organisationalen Akteure
- Innere Bereitschaft sich auf offenen Prozess einzulassen
- Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung



# Was Sie sonst noch gewinnen

- Kultur geprägt von Bewusstheit und Haltung
- Verständnis von Schutz nicht als methodischen Zusatz, sondern als Ergebnis differenzierterer und geschulter Wahrnehmung.
- professionelle Sensibilität höher als vorher
  - schärfere Wahrnehmung bzgl. abweichenden Verhaltens
- Risikoanalyse durchlaufen und Organisation dadurch zu einem sichereren Ort gemacht
- einheitliches Verständnis im Umgang mit der Klientel im Hinblick auf Nähe und Distanz.
- Klient\*innen machen die Erfahrung, beteiligt und ernstgenommen zu sein
- Einrichtungsleitung hat Position zum Thema Schutz und Partizipation verschriftlicht und sie gegenüber Mitarbeiter\*innen und Klientel kommuniziert.



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

Wenn Sie jetzt noch Fragen  
hätten, hätte ich Antworten.



Photo by Simone Secci on Unsplash

# 1-2-4-8 ALL (1)

1. Aufgabenstellung formulieren
2. Jede(r) sammelt die eigenen Punkte für sich **3 Min**
3. Jeweils zwei finden sich zusammen und erzeugen weitere, gemeinsame Ideen **4 Min**
4. Jeweils 2 Paare finden sich zusammen. Die Ideen werden diskutiert und ein gemeinsames Ergebnis wird formuliert (Stichworte) **5 Min**
5. Jede 4er Gruppe findet eine andere 4er Gruppe und erklärt der anderen 4er Gruppe ihre Gedanken und ihr Ergebnis. **10 Min**
6. Die 8er Gruppen teilen ihre zentralen Gedanken und Ideen mit dem Plenum **15 Min**

## Aufgabenstellung:

*Alle Mitarbeitenden sollen in die Erarbeitung des Schutzkonzeptes der geg Euregio GmbH einbezogen sein.*

- Welche Befürchtungen gehen dir da durch den Kopf?
- Welche Risiken siehst du in diesem Prozess?
- Was sind die Top-Verhinderungsargumente?

# 1-2-4-8 ALL (2)

1. Die zuletzt gebildeten 8er Gruppen bleiben zusammen und sammeln gemeinsam ihre Einschätzungen und dokumentieren das mit Moderationskarten auf den Pinnwänden
2. Die zentralen Gedanken und Ideen teilen Sie im Anschluss daran mit dem Plenum

*Aufgabenstellung:*

*Alle Mitarbeitenden sollen in die Erarbeitung des Schutzkonzeptes der geg Euregio GmbH einbezogen sein.*

- Welche Hoffnungen lassen sich da formulieren?
- Welche Chancen verbindest Du mit diesem Prozess?
- Welche Potentiale siehst du?

# Gewalt und Grenzverletzung

Formen der Gewalt  
und Grenzverletzung

verbale Gewalt

soziale Gewalt

emotionale Gewalt

digitale Gewalt

strukturelle Gewalt

...

Konkrete Situation

...

...

...

...

...

...

Unser Umgang damit

...

...

...

...

...

...

# 25-10 Crowdsourcing

1. Struktur und Fragestellung geben
2. Jede(r) schreibt eine Idee auf einen Notizzettel
3. Alle gehen umher und tauschen ihre Karten.  
Neue Karte lesen
4. Auf ein Signal bewertet jede(r) die Karte auf der Rückseite (beste Bewertung 5 niedrigste Bewertung 1)
5. Weiter mit 3. bis jede Karte genau 5x bewertet wurde
6. zum Abschluss werden die Bewertungen auf der Rückseite der Karten addiert
7. Die Karten mit den höchsten Wertungen werden der Reihe nach vorgelesen. 25...24..23..22...21...

## Aufgabenstellung:

- *Was sind aus eurer Sicht die nächsten Schritte?*

Schutzkonzept Reloaded kurz erklärt. Scannen Sie einfach diesen QR-Code mit ihrer Handykamera und erfahren in 90 Sekunden, wie Sie partizipativ und nachhaltig wirksam dafür sorgen, dass die Menschen, die in Ihrer Einrichtung betreut werden, sich sicher fühlen und Ihre Mitarbeitenden Handlungssicherheit haben.



[www.schutzkonzeptreloaded.de](http://www.schutzkonzeptreloaded.de)

# Das Programm „Schutzkonzept Reloaded“ (1)

- Die Teilnehmer\*innen von **„Schutzkonzept Reloaded“** werden unter Zuhilfenahme einer App „an die Hand genommen“, um am Ende dieses Prozesses für ihre Einrichtung ein einrichtungsindividuelles und funktionales Schutzkonzept erarbeitet zu haben.
- In einem mehrere Monate (6-8) dauernden Programm werden die Vertreter\*innen der Einrichtungen dabei begleitet, arbeitsökonomisch ausgewogen, abgestimmt auf die internen zeitlichen Abläufe und zugeschnitten auf die Strukturen und Ressourcen innerhalb der Organisation die einzelnen Arbeitsschritte zu durchlaufen.
- **„Schutzkonzept Reloaded“** vereint den Bedarf und die Erwartung der Einrichtungen, trotz der knappen personellen Ressourcen relativ zügig zu Ergebnissen zu kommen, mit der Notwendigkeit, das Konzept partizipativ mit den Mitarbeiter\*innen vor Ort und unter geeigneter Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen zu entwickeln.
- Externe Expertise kommt über die App in Form von Impulsvideos und aufbereiteter Arbeitsaufträge
- Die Inhalte sind in leicht bearbeitbare und sehr überschaubare Arbeitspakete aufgeteilt
- Die Nutzer:innen können zeitlich vollkommen unabhängig im Programm arbeiten

# Das Programm „Schutzkonzept Reloaded“ (2)

- Durch den digital gestützten Ansatz wird die Beteiligung sowohl der Mitarbeiter\*innenschaft als auch der Kinder und Jugendlichen sehr erleichtert.
- Die Erfahrung zeigt, dass die Arbeit mit Schutzkonzept Reloaded den Menschen in den Einrichtungen „Spaß“ (O-Ton) macht.
- Einrichtungen mit dezentraler Organisationsstruktur können ihre organisationsweiten Schutzkonzepte effizient entwickeln
- Einrichtungen mit unterschiedlichen Angebotsformen können durch die Anwendung des Programms gewährleisten, dass einerseits alle Angebotsformen dem Schutzkonzept der Einrichtung entsprechen und dennoch die Angebotsindividualität gewahrt bleibt.
- Schutzkonzepte, die unter Zuhilfenahme von Schutzkonzept Reloaded erarbeitet wurden, fanden die Zustimmung der Aufsichtsbehörden
- Über 10000 Personen sind bisher damit erfolgreich geschult worden und haben damit die Schutzkonzepte für ihre Einrichtungen entwickelt, eingeführt und umgesetzt.
- Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen und mehr Informationen zu „**Schutzkonzept Reloaded**“ finden Sie [hier](#).

# Der Referent



## Themenschwerpunkte

- Gestaltung und Begleitung von Veränderungsprozessen von Menschen und Organisationen
- Führungskräfte- und Teamentwicklung
- Coaching von Führungskräften
- Organisationsentwicklung
- Konfliktlösung
- Schutzkonzepte (Schutzkonzept Reloaded)

## Erfahrung

- 25 Jahre Führungskraft in der Sozialwirtschaft
- Systemischer Coach
- Zertifizierter TMS-Trainer
- Sechs Jahre Professor an der SRH Hochschule, Heidelberg

**Prof. Dr. phil. Andreas Schrenk**

Dipl.-Päd. & Coach

Gründer & Gesellschafter LUMANAA GmbH & Co KG

[www.lumanaa.de](http://www.lumanaa.de)

[www.schutzkonzeptreloaded.de](http://www.schutzkonzeptreloaded.de)

[andreas.schrenk@lumanaa.de](mailto:andreas.schrenk@lumanaa.de)

mobil +49 0160 893 7193